

# STILLEBEN



**LERNMATERIALIEN**  
von Manfred Karsch  
[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



# STILLEBEN

Eine DVD/Online-Version mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Nutzung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2020,  
Kurzspielfilm, 18 Min.

Regie: Roland Puknat

Buch: Vivien Sali

Produktion: Marlene Film GmbH & Co. KG, NDR, arte

Cast: Tim Porath (Wilhelm Werner), Cathérine Seifert (Anita Rée), Michael Prella (Gustav Pauli), Björn Meyer (Behrens), Johanna Polley (Charlotte Reineke)

## ZUM AUTOR

**Dr. Manfred Karsch**

Referat für pädagogische Handlungsfelder  
in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford  
([www.schulreferat-herford.de](http://www.schulreferat-herford.de))

## GLIEDERUNG

Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Stichworte	S. 03
Kurzcharakteristik und Erläuterungen	S. 03
Kapiteleinteilung	S. 04
Die Themenfelder des Films	
und Erläuterungen zu den Arbeitsblättern und H5P-Modulen	S. 04
Entartete Kunst und der nationalsozialistische Realismus	S. 05
Anita Rée	S. 06
Wilhelm Werner	S. 07
Stilleben	S. 08
Gustav Pauli und der Museumswärter Behrens	S. 09
Weitere Filme zu <i>Widerstand</i> und <i>Zivilcourage</i> beim kfw	S. 09
Links	S. 10
Überblick über die Materialien	S. 11
M01 – M06	S. 12 - 22

## EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: ab 14 Jahren (ab Klasse 9)

Einsatzorte: Schule, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung

Fächer: Ethik, ev. und kath. Religion, Geschichte, Politik, Gesellschaftswissenschaften, Kunst

## STICHWORTE

Anita Rée, Dadaismus, „Entartete Kunst“, Expressionismus, Gustav Pauli, Hamburger Sezession, Impressionismus, Kubismus, Kunst, Kunst als Lebenselixier, Mut, Nationalsozialismus, Neue Sachlichkeit, stille Helden, Stillleben, Suizid, Widerstand, Wilhelm Werner, Zivilcourage.

## KURZCHARAKTERISTIK UND ERLÄUTERUNGEN

**STILLEBEN** erzählt „inspiriert von wahren Ereignissen“ – wie die Einblendung am Anfang ankündigt – die Geschichte des damaligen Betriebsassistenten und späteren Werkmeisters der Hamburger Kunsthalle, Wilhelm Werner (1886-1975). Werner ist einer jener stillen, nahezu unbekannt Helden, die sich in der Zeit zwischen 1933 und 1945 in besonderer Weise dem Nationalsozialismus und dessen Rassenideologie widersetzen und sich dabei durch besonderen Mut und Zivilcourage zum Schutz der vor den Nazi Verfolgten auszeichneten. Zu den Verfolgten gehörten nicht nur jene Menschen, gegen die sich der nationalsozialistische Rassenhass wendete, sondern auch Kunstwerke zeitgenössischer Avantgardisten, die als „entartete Kunst“ nicht dem faschistischen Menschenbild entsprachen und deshalb verfeimt, konfisziert, vernichtet oder verkauft wurden.

Bereits zu Beginn wird der Zuschauer mit diesem Thema des Films konfrontiert: Wie ein Dieb versteckt sich Werner mit einem Gemälde in der Dunkelheit der Kunsthalle vor einem Verfolger, der sich später als Museumsaufseher Behrens herausstellt. Währenddessen erklingt aus dem OFF im Flüsterton – für den Zuschauer kaum hörbar – ein zusammengesetztes Zitat aus Adolf Hitlers Rede zur Eröffnung der „Großen Deutschen Kunstausstellung“ im Haus der Kunst in München (1937):

*Kubismus, Dadaismus, Futurismus, Impressionismus und so weiter haben mit unserem deutschen Volke nichts zu tun. Sie sind einfach das gekünstelte Gestammel von Menschen, denen Gott die Gnade einer wahrhaft künstlerischen Begabung versagt und dafür die Gabe des Schwätzens verliehen hat ... Ich will daher in dieser Stunde bekennen, dass es mein unabänderlicher Entschluss ist, nunmehr im deutschen Kunstleben aufzuräumen.<sup>1</sup>*

Die Handlung von **STILLEBEN** erstreckt sich über den Zeitraum von 1932 bis 1946. Handlungsort ist die Hamburger Kunsthalle:

**1932**: In der Kunsthalle bereitet Wilhelm Werner eine Ausstellung der avantgardistischen Künstlergruppe Hamburgische Sezession<sup>2</sup> vor, u. a. mit Bildern der Malerin Anita Rée (1885-1933)<sup>3</sup>. Spöttelnd und misstrauisch wird er dabei vom Museumsaufseher Behrens beobachtet. Zu den Bildern von Rée entwickelt Werner eine besondere dialogische Beziehung, von der er nach der Ausstellungseröffnung der Künstlerin in einem Gespräch berichtet. Dabei nimmt er ihre traurige, zur Depression neigende Haltung wahr.

Werner ist am folgenden Tag gerade dabei, das mit einer Naziparole „Boykottiert Judenkunst“ beschmierte Plakat zur Ausstellung über der Eingangstür der Kunsthalle zu entfernen, als ihm Anita Rée als Antwort auf das Gespräch eine Kohlezeichnung überreicht, die Werner als fröhlichen Jungen zeigt.

1 [http://www.kunstzitate.de/bildendekunst/manifeste/nationalsozialismus/hitler\\_haus\\_der\\_kunst\\_37.htm](http://www.kunstzitate.de/bildendekunst/manifeste/nationalsozialismus/hitler_haus_der_kunst_37.htm)

2 [https://de.wikipedia.org/wiki/Hamburgische\\_Sezession](https://de.wikipedia.org/wiki/Hamburgische_Sezession)

3 [https://de.wikipedia.org/wiki/Anita\\_Rée](https://de.wikipedia.org/wiki/Anita_Rée)

In der Eingangshalle fallen rote Handzettel mit der Aufschrift „Entartete Kunst ist Volksverrat“ von der Balustrade. Als der Direktor der Kunsthalle, Gustav Pauli (1866-1938)<sup>4</sup>, den Museumsaufseher dazu auffordert, Werner beim Aufsammeln und Vernichten der Handzettel zu helfen, entdeckt er an Behrens Revers das Parteiabzeichen der NSDAP.

**1933:** Die Ereignisse überschlagen sich nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Vergeblich versucht Anita Rée, ihre Kunstwerke in der Kunsthalle vor dem Zugriff der Nationalsozialisten zu retten. Später nimmt sie sich mit dem Schlafmittel Veronal<sup>5</sup>, einem Barbiturat, das Leben. Gustav Pauli wird als Direktor der Kunsthalle abgesetzt. In der Kunsthalle muss Wilhelm Werner die Bilder von Anita Rée abhängen und ins Magazin bringen.

**1937:** Auf Anweisung von Behrens stellt Werner konfiszierte Kunstwerke zur Abholung bereit. Als er auf der Liste auch die Werke von Anita Rée entdeckt, bringt er diese unauffindbar an einem anderen Abstellort im Magazin und in seiner Dienstwohnung unter.

**1943:** Die Bilder überstehen die Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs, besonders die Bombardierung Hamburgs im Juli bis August 1943.<sup>6</sup>

**1946:** Nach dem Ende des dritten Reichs kann Werner die Bilder der Avantgardisten wieder aufhängen und auch die Bilder von Anita Rée sind „wie ein Wunder“ wieder aufgetaucht, wie eine Museumsangestellte gegenüber Behrens feststellt, während Werner noch einmal einen Blick auf die Bilder und die ihm von Anita Rée geschenkte Kohlezeichnung wirft.

Der **Nachspann** erläutert mit einem Porträt Werners, dass er bis zu seinem Tod der stille Held als Retter vieler in der Nazizeit diffamierter Gemälde geblieben ist und erst nach seinem Tod von seiner Frau seine Verdienste öffentlich gemacht wurden. 2011 widmet ihm die Hamburger Kunsthalle eine Sonderausstellung: „Die Sammlung des Hausmeisters Wilhelm Werner“<sup>7</sup>:

## KAPITELEINTEILUNG

Die Kapiteleinteilung orientiert sich an den Einblendungen im Film.

Kap. 1	Vorspann: Inspiriert von wahren Ereignissen	00:00 – 00:58
Kap. 2	1932: Eine Kunstausstellung	00:59 – 07:10
Kap. 3	1933: Entartete Kunst	07:11 – 11:53
Kap. 4	1937: Die Rettung der Bilder	11:54 – 14:37
Kap. 5	1943: Die Bombardierung Hamburgs	14:38 – 15:04
Kap. 6	1946: Der Neuanfang in der Kunsthalle	15:05 – 16:03
Kap. 7	Nachspann: Der stille Held Wilhelm Werner	16:04 – 17:41

## DIE THEMENFELDER DES FILMS UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN UND H5P-MODULEN

Im Film entwickeln sich drei miteinander verflochtene Handlungsstränge: Im Hauptstrang erzählt **STILLEBEN** von dem mutigen Entschluss eines einfachen Museumsangestellten, die ihm anvertrauten und liebgewonnenen Gemälde einer Malerin vor den Angriffen und Zugriffen des nationalsozialistischen Machtapparats in Schutz zu nehmen. Damit gleicht er jenen stillen Helden, die Juden und andere von den Nazis verfolgten Menschen unter dem Risiko der eigenen Verhaftung Unterschlupf und Versteck gewährten.

4 [https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav\\_Pauli](https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav_Pauli);

[https://saebi.isgv.de/biografie/Gustav\\_Pauli\\_\(1866-1938\)](https://saebi.isgv.de/biografie/Gustav_Pauli_(1866-1938))

5 Die Geschichte dieses 1903 entwickelten Schlafmittels, das als „Selbstmörderwaffe“ in Verruf kam, ist dargestellt unter [https://www.pharmazeutische-zeitung.de/index.php?id=magazin\\_47\\_2003](https://www.pharmazeutische-zeitung.de/index.php?id=magazin_47_2003)

6 [https://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Gomorrha](https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Gomorrha);

<https://vfhg.de/bibliothek/griff-in-die-geschichte/2-uncategorised/145-gig-16.html>

7 <https://www.hamburger-kunsthalle.de/ausstellungen/die-sammlung-des-hausmeisters-wilhelm-werner>

Im zweiten, damit verknüpften kleineren Erzählstrang macht der Film mit der Künstlerin Anita Rée und dem Museumsdirektor Gustav Pauli auf jene Menschen aufmerksam, deren Lebensweg und Lebenswerk durch die nationalsozialistische Rassenlehre zerstört wurde. Viele dieser Kunstschaaffenden wurden mit einem Berufsverbot belegt, emigrierten, wurden inhaftiert, in Konzentrationslager gebracht oder begingen Suizid.

Schließlich zeigt ein dritter kleiner Erzählstrang mit der Person des Museumswärters Behrens, wie nicht nur die Machtpolitiker im Umfeld von Adolf Hitler<sup>8</sup>, sondern einfache Leute zu Hitlers willigen Helfern wurden und sogar nach dem Ende des dritten Reiches ohne Weiteres in ihren alten Positionen weiterbeschäftigt wurden.

Die Handlung ist auch ohne grundlegende historische oder kunstgeschichtliche Hintergründe nachvollziehbar. Mit den Arbeitsblättern **M1.1** und **M1.2** und/oder dem entsprechenden h5p-Modul **iM1** werden deshalb die ersten Eindrücke zum Film gesammelt, Fragen zu und an die vier Hauptprotagonisten formuliert und diskutiert sowie das Beziehungsgeflecht zwischen diesen Personen in einer Tabelle dargestellt. Diese Eindrücke und Fragen werden mithilfe der weiteren Arbeitsblätter und in h5p-Modulen vertieft und zum Teil mit Hintergrundwissen und Sachinformation unterstützt. Wahlweise oder auch insgesamt kann der Film Impulse für Gespräche und Erarbeitungen für folgende Themenfelder ermöglichen:

- **ENTARTETE KUNST UND DER NATIONALSOZIALISTISCHE REALISMUS**

Als „Entartete Kunst“ galten im NS-Regime alle Kunstwerke und kulturellen Strömungen, die mit dem Kunstverständnis und dem rassistischen Schönheitsideal der Nationalsozialisten nicht in Einklang zu bringen waren: Expressionismus, Impressionismus, Dadaismus, Neue Sachlichkeit, Surrealismus, Kubismus oder Fauvismus.<sup>9</sup>

Mit dieser Auflistung sind gerade jene kunstgeschichtlichen Stilrichtungen zusammengestellt, die sich im Laufe der Moderne teils ergänzend, teils konkurrierend entwickelten und sich zum Beginn des 20. Jh.s als Avantgarde der bildenden Künste in der Moderne bezeichnen lassen. Die Hamburgische Sezession, deren Ausstellung im Film zitiert wird, kann gerade als eine solche Vereinigung von Künstlerinnen und Künstler gesehen werden, die sich diesen unterschiedlichen Stilrichtungen öffnete,<sup>10</sup> während z.B. Vereinigungen wie die Brücke<sup>11</sup> sich nur einer Stilrichtung verschrieb.

Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung begann man, die verfemten Kunstwerke aus Museen und Privatbesitz zu entfernen. Mit einer Wanderausstellung „Entartete Kunst“ nutzte das NZ-Regime die konfiszierten Kunstwerke zu Propagandazwecken, indem die Kunstwerke zusammen mit Darstellungen von Behinderten und deren Kunstwerke ausgestellt wurden und so die angebliche Entartung und Minderwertigkeit dokumentiert werden sollte.<sup>12</sup>

Wie alle anderen Bereiche der Zivilgesellschaft waren auch Kunst und Kultur in der NS-Zeit gleichgeschaltet und dienten damit der Propaganda der NS-Ideologie:

8 <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/komplizen-des-boesen-hitlers-helfer-1918-bis-1945-100.html>

9 <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/kunst-und-kultur/entartete-kunst.html>

10 Die Hamburger Sezession wurde 1919 gegründet und löste sich nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten unter politischem Druck 1933 auf. Eine Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1952 beendet.

<https://www.hamburger-kunsthalle.de/ausstellungen/100-jahre-hamburgische-sezession>;

[https://de.wikipedia.org/wiki/Hamburgische\\_Sezession](https://de.wikipedia.org/wiki/Hamburgische_Sezession)

11 <https://www.kunst-zeiten.de/Bruecke>

12 <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/kunst-und-kultur/entartete-kunst.html>

Kunst und Kultur waren seit 1933 nicht mehr autonom, sondern sie standen im Dienst von Staat, Volk und Rasse. Makellose Frauen und Männer dienten den Nationalsozialisten als Propaganda für die Ästhetik des nordischen Menschen. Sie symbolisierten Schönheit, Reinheit, Anmut und Stärke und sollten die Überlegenheit des „arischen Herrenvolkes“ demonstrieren.<sup>13</sup>

Der nationalsozialistische Kunstbegriff orientierte sich an der „Blut und Boden“-Ideologie. Beispiele dieses nationalsozialistischen Realismus sind u.a. die repräsentativen Monumentalbauten und monumentale Kunstobjekte<sup>14</sup>, die in dieser Zeit entstehen; die Darstellung muskulöser, körperlich arbeitenden Männer auf dem Feld oder der Fabrik und Darstellungen, die dem nationalsozialistischen Verständnis von kinderreichen Familien und dem damit involvierten Frauenbild entsprechen. Fast parallel zur Ausstellung „Entartete Kunst“ wurde deshalb die erste „Große Deutsche Kunstausstellung“ in München eröffnet, für die Hitler die Eröffnungsrede hielt.<sup>15</sup> Diese von den Nationalsozialisten bevorzugten Kulturschaffenden standen nicht selten auf der sog. „Gottbegnadeten-Liste“, auf der mehr als 1.000 Personen zusammengestellt waren, die aufgrund ihrer Bedeutung für die nationalsozialistische Kultur vom Dienst im Zweiten Weltkrieg befreit waren.<sup>16</sup> Viele dieser Künstlerinnen und Künstler konnten ihre Karriere auch nach 1945 fortsetzen.<sup>17</sup>

Mit den Arbeitsblättern **M2.1**, **M2.2**, **M2.3** und/oder **IM2** setzen sich die Zuschauer mit den historischen Zusammenhängen des nationalsozialistischen Kampfs gegen die Moderne und dessen Kunstbegriff auseinander. Exemplarisch kann ausgehend von diesen Arbeitsblättern auf das Werk Anita Rées (Arbeitsblätter **M3.1**, **M3.2**) und/oder auf die mit Arbeitsblatt **M6.1** initialisierte Interpretation des Stillebens Teresina eingegangen werden.

## ● ANITA RÉE

Anita Rée war Mitglied der Hamburger Sezession und gehörte zu jenen Künstlerinnen, deren Werke seit 1933 als entartet galten. An ihrem Lebensweg, der im Film nur angedeutet wird, zeichnet sich exemplarisch das Schicksal der Kunstschaffenden ab, deren Werke mehr oder weniger von einem Tag auf den anderen verachtet, verfolgt und vernichtet wurden. Mit der Nazi-Parole „Boykottiert Judenkunst“ wird zudem die doppelte Stigmatisierung Rées deutlich:

Als Tochter einer assimilierten jüdischen Kaufmannsfamilie aus Hamburg wurde sie ev.-luth. getauft und konfirmiert. Ihre Werke werden unterschiedlichen Stilrichtungen der Moderne zugeschrieben: Impressionismus, Kubismus und neue Sachlichkeit. Viele ihrer Werke sind Selbstporträts, Porträts als Stilleben oder Landschaftsbilder.

13 <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/kunst-und-kultur.html>; eine Ursache des Angriffs auf die Kunst der Moderne wird u.a. in dem gescheiterten Versuch Hitlers gesehen, eine Karriere als Künstler zu verfolgen:

<https://www.welt.de/kultur/article1036783/Hitlers-Hass-auf-die-Moderne.html>; literarisch verarbeitet in Schmitt, Eric-Emmanuel (2008): Adolf H. Zwei Leben. Ammann-Verlag, Zürich.

14 [https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst\\_im\\_Nationalsozialismus#Nationalsozialistische\\_Repräsentationsbauten\\_und\\_damit\\_verbundene\\_Skulpturen](https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst_im_Nationalsozialismus#Nationalsozialistische_Repräsentationsbauten_und_damit_verbundene_Skulpturen)

15 [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Große\\_Deutsche\\_Kunstausstellung\\_\(1937-1944\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Große_Deutsche_Kunstausstellung_(1937-1944)); dort auch Beispiele für die genannten Darstellungen.

16 <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kunst-und-kultur/die-gottbegnadeten-liste.html>

17 Das Deutsche Historische Museum widmet 2021 dieser Gruppe eine eigene Ausstellung: <https://www.dhm.de/ausstellungen/archiv/2021/die-liste-der-gottbegnadeten-kuenstler-des-nationalsozialismus-in-der-bundesrepublik/>; eine interaktive Karte mit noch heute öffentlich zugänglicher Werke dieser Künstler findet sich auf <https://storage.googleapis.com/dhm-gottbegnadete/6qv8WcJPDT9eaFVv/index.html#/>

Die Demontage ihres künstlerischen Wirkens setzte allerdings schon vor der nationalsozialistischen Machtübernahme ein, als eine Auftragsarbeit, ein Triptychon mit biblischen Motiven für eine evangelische Kirche in Hamburg, aufgrund ihrer jüdischen Herkunft nicht angenommen wurde.<sup>18</sup> Rée lebt zeitweise in Italien, nach ihrer Verfehlung zurückgezogen in Kampen auf Sylt, wo sie sich im Dezember 1933 das Leben nimmt. In Rückblicken wird sie beschrieben als leicht verletzbar Persönlichkeit, auch von Selbstzweifeln geplagt aufgrund der Erfahrungen in ihrem Leben und Werk. Ihr geplanter Suizid deutet sich in einem Brief an eine Schweizer Freundin an:

*Ich bin Dir sehr, sehr dankbar, daß Du mir die Basler Zeitung schicktest, die sowohl Lesenswertes, das man sonst nie zu Gesicht bekommt, aber auch so viel Tiefergreifendes, Trostloses enthält, daß ich beim Lesen dieses entsetzlichen Aufsatzes aus Berlin bitterlich geweint habe. Diese Dinge bringen mich um alle Fassung; ich kann mich in so einer Welt nie mehr zurechtfinden und habe keinen einzigen anderen Wunsch, als sie, auf die ich nicht mehr gehöre, zu verlassen. Welchen Sinn hat es – ohne Familie und ohne die einst geliebte Kunst und ohne irgendeinen Menschen - in so einer unbeschreiblichen, dem Wahnsinn verfallenen Welt weiter einsam zu vegetieren und allmählich an ihren Grausamkeiten innerlich zugrunde zugehen? (...) Wenn ich nicht ans Sterben denke (und Muttis Todestag verdoppelt diese Sehnsucht) so kenne ich nur noch den einen, ständigen Gedanken: fort, fort aus diesem Land! Aber wohin?? Und wo ist es besser??<sup>19</sup>*

Die Hamburger Kunsthalle widmete ihrem Werk 2017/18 eine Retrospektive.<sup>20</sup>

Mit den Arbeitsblättern **M3.1** und **M3.2** wird die Biografie und das Werk Anita Rées vertiefend erschlossen. Mit der **Aufgabe 2 auf Arbeitsblatt M3.2** wird zudem der Frage nachgegangen, ob die Darstellung des Suizids dem tatsächlichen, verzweiferten Selbstmord in der Vereinsamung in Kampen auf Sylt entspricht oder ob diese Szene als Darstellung eines romantisierenden „Freitods“ zu bewerten ist.

### ● WILHELM WERNER

Wilhelm Werner war als ausgebildeter Tischler seit 1914, unterbrochen durch den Dienst als Soldat im Ersten Weltkrieg (1914-1918), in der Hamburger Kunsthalle angestellt und stieg vom Hilfsaufseher bis zum Betriebsassistenten (1927) auf. Er war ab 1947 bis zu seiner Pensionierung 1952 Werkmeister der Kunsthalle. Seine Dienstwohnung hatte er im Souterrain der Kunsthalle.

Erst posthum zeichnete sich das Bild von Wilhelm Werner als privater Kunstsammler ab, der in seiner privaten Kunstsammlung ca. 500 Werke, vor allem von Künstlern der Hamburger Sezession, zusammentrug, darunter sieben Werke von Anita Rée, die er 1937 vor der Beschlagnahme durch die Nationalsozialisten rettete und nach 1945 unbemerkt zurück in das Magazin der Kunsthalle stellte. In einem Buch zu Anita Rées Bildern findet sich daher der Satz:

*Wer das neue Werkverzeichnis der Künstlerin aufschlägt, kann ermessen, welch unschätzbaren Dienst der heimliche Held der Kunstwelt erwiesen hat.<sup>21</sup>*

Der Film kann als eine Hommage an Wilhelm Werner verstanden werden und zeigt Werner eben als jene stille Persönlichkeit, die er gewesen sein mag. So bleibt er auch in wichtigen Szenen meist der schweigsame Beobachter und aus dieser Beobachtung heraus Handelnder. Die Motive seines Handelns bleiben im Film unbestimmt.

<sup>18</sup> Das Altarbild wurde vermutlich in der Hauptkirche St. Nicolai eingelagert und im Zusammenhang der Bombardierung Hamburgs 1943 vernichtet, auf [https://de.wikipedia.org/wiki/Anita\\_Rée#/media/Datei:Ansgar\\_ree\\_gesamt.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Anita_Rée#/media/Datei:Ansgar_ree_gesamt.jpg) findet sich eine Reproduktion der fünf Bildsegmente.

<sup>19</sup> <http://www.garten-der-frauen.de/erinnerung.html#ree>

<sup>20</sup> <https://www.hamburger-kunsthalle.de/ausstellungen/anita-ree>

<sup>21</sup> <https://web.archive.org/web/20180922135742/https://www.ndr.de/kultur/buch/Anita-Ree-1885-1933-Das-Werk.anitaree134.html>

Der Kurator der Ausstellung von 2011, Ulrich Luckhardt, nennt Freundschaft zu den Künstlerinnen und Künstlern, deren Bilder er in der Kunsthalle aufhängen sollte, als ein Motiv für die mutige Tat.<sup>22</sup>

Mit den Arbeitsblättern **M4** und **M5.2** wird die Auseinandersetzung mit seiner Person vertieft.

### ● **STILLEBEN**

Mit dem Titel **STILLEBEN** bezeichnet der Film doppeldeutig einen Begriff der Kunstgeschichte und zugleich eine Lebenshaltung, die Wilhelm Werner auszeichnet. Der Film stellt ihn als stillen, zurückhaltenden, bescheidenen Menschen dar, seine Redeanteile sind begrenzt, im Mittelpunkt steht dabei das Gespräch mit Anita Rée nach der Vernissage ihrer Bilder, in der er sich nicht nur als Interpret ihrer Bilder, sondern gerade auch ihrer depressiven Persönlichkeit erweist.

Stilleben als Kunstbegriff bezeichnet ein besonderes Format der Bildgestaltung. Im engeren Sinne ist damit die Darstellung toter oder regungsloser Objekte wie Blumen, Früchte, tote Tiere, Gläser oder Instrumente gemeint<sup>23</sup>, in einem weiteren Sinne auch Gemälde, in denen Personen mit diesen Gegenständen dargestellt werden, so dass die Gegenstände eine Aussage über die dargestellte Person machen. Den einzelnen Objekten wurden dabei im Laufe der Kunstgeschichte symbolische Bedeutungen zugeschrieben, die dem jeweiligen Gemälde einen vertiefenden, gleichnishaften oder allegorischen Sinn geben. In einer besonderen Kategorie der Vanitas-Stilleben werden zudem Objekte zu Symbolen der Vergänglichkeit menschlichen Lebens (z.B. überreife Früchte, eine niederbrennende Kerze, ein Totenkopf).

Stilleben als Lebenshaltung korrespondiert im Film mit diesem Kunstbegriff. Wilhelm Werners Lebenshaltung gleicht einem Stilleben insofern, als nur der intensiv betrachtende Zuschauer diese Grundhaltung entdecken kann, während sie selbst den übrigen Protagonisten, allen voran dem Museumswärter Behrens, verborgen bleiben muss. Stilleben in diesem Sinne entspricht nicht der Grundhaltung der „Stillen im Lande“<sup>24</sup>, die sich aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben heraushält, noch eine Position des Schweigsamen, der eigentlich den Mund aufmachen müsste. Ganz im Gegenteil Wilhelm Werner, wie ihn Petra Schellen in ihrem Artikel „Der verschwiegene Herr Werner“ zur Ausstellung von 2011 deutet:

*Die Mutigen, das sind oft nicht die Lauten. Nicht diejenigen, die edel sind, damit man sie lobt. Die eloquent Briefe, Memoiren oder druckreife Bekenntnisschriften hinterlassen. Solche gibt es auch, aber mindestens so respektabel sind jene, die ethisch handeln und schweigen – auch dann noch, wenn die Gefahr längst vorüber ist.*<sup>25</sup>

In dem Bild Teresina, mit dem Wilhelm Werner im Film einen inneren Dialog führt, kommen sowohl Kunstbegriff als auch Lebenshaltung zusammen: Der Betrachter sieht auf den ersten Blick im Bild ein junges, Mädchen im blauen Kleid mit südländischen Gesichtszügen. Das Mädchen hält die Zitronen in den Händen, im Hintergrund sieht man blühende Bananenstauden. Der symbolische Blick auf das Stilleben offenbart womöglich eine weitere Bildebene:

22 <https://taz.de/Die-Sammlung-des-Hausmeisters/!5110995/>

23 <https://de.wikipedia.org/wiki/Stilleben>

24 [https://de.wikipedia.org/wiki/Die\\_Stillen\\_im\\_Lande](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Stillen_im_Lande)

25 <https://taz.de/Die-Sammlung-des-Hausmeisters/!5110995/>

- Blau hat als Symbolfarbe mehrere Bedeutungen, die Farbe steht für Sehnsucht und Treue, aber auch für Melancholie, Trauer und Wehmut.
- Zitronen stehen ambivalent als Zeichen für Luxus wie auch für Mäßigung<sup>26</sup>, sie können als Zeichen des Todes, der Versuchung (im Sinne der biblischen Sündenfallgeschichte Gen 3) oder der Verheißung, z.B. in Mariendarstellungen, dienen.
- Oder die Zitrone ist ebenso wie die Bananenstauden im Hintergrund ein Verweis auf die Sehnsucht nach dem Süden, nach exotischen fernen Ländern.<sup>27</sup>

Alle diese Bildelemente können gerade auch so gesehen und im Bild „gelesen“ werden, dass deutlich wird, warum ein nationalsozialistisches Kunstverständnis gerade ein solches Bild für „entartet“ annehmen musste, da es weder dem rassistischen Mädchen- und Frauenbild entsprach noch dem Ziel der Heimatverbundenheit und -treue.

Mit den Arbeitsblättern **M5.1** und **M5.2** können die Zuschauer die doppelte Bedeutung des Wortes Stillleben nachvollziehen.

### • **GUSTAV PAULI UND DER MUSEUMSWÄRTER BEHRENS**

Pauli und Behrens stehen exemplarisch für zwei gegensätzliche Grundhaltungen in Bezug auf den Nationalsozialismus:

Mit Gustav Pauli skizziert der Film eine jener Personen, die aufgrund ihrer Opposition gegen den Nationalsozialismus nach 1933 ihr Amt verloren. Im Film zeichnet er sich durch sein Engagement für die Werke Anita Rées aus. Tatsächlich begründet er während seiner Amtszeit in Hamburg eine große Sammlung von Werken des Expressionismus und Impressionismus. Die besondere Verbundenheit mit Wilhelm Werner, die im Film in mehreren Szenen dargestellt wird, ist auch historisch belegt.

In der Gestalt des Museumswärter Behrens wird die Gruppe jener Mitläufer und willigen Helfer Hitlers repräsentiert, die denunzierend und agierend das nationalsozialistische Gedankengut in den Alltag ihrer Mitmenschen transportieren. Der argwöhnische Blick auf Werner transportiert den nationalsozialistischen Überwachungsstaat in alltägliche Situationen. Der Film lässt es offen, ob es Behrens war, der die Handzettel von der Balustrade in den Flur der Kunsthalle geworfen hat und ob er, nachdem er das Taschentuch mit den Initialen WW gefunden hat, zum schweigenden Mitwisser wird. Nach 1945 ist er trotz seiner nationalsozialistischen Vergangenheit immer noch im Amt, vielleicht sogar in einer höheren Position.

Mit Arbeitsblatt **M6** kann das Verhältnis zwischen Behrens, Pauli und Werner untersucht und diskutiert werden.

## **WEITERE FILME ZU WIDERSTAND UND ZIVILCOURAGE (AUSWAHL, STAND: 30.05.2023)**

*Auf dem geraden Weg: Fritz Gerlich - Leben und Widerstand*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/gerlich\\_AH\\_A4\\_24\\_11.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/gerlich_AH_A4_24_11.pdf)

*Der Zeuge (krimi.de)*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/der\\_zeuge\\_AH.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/der_zeuge_AH.pdf)

*Leben für Leben – Maximilian Kolbe*

<https://lizenزشop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=65>

*Nikolaikirche*

<http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH-Nikolaikirche.pdf>

*Oscar Romero*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Oscar\\_Romero\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Oscar_Romero_A4.pdf)

<sup>26</sup> <https://www.weltkunst.de/auktionen/2016/04/alte-meister-mit-symbolwert>

<sup>27</sup> <https://beige.de/artikel/kultur-kunst-dienstart-kunstkolumne-banane-kunstmotiv>

*Spielzeugland*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Spielzeugland2\\_Ganz.pdf.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Spielzeugland2_Ganz.pdf.pdf)

*Watu Wote*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Watu\\_Wote\\_AH.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Watu_Wote_AH.pdf)

## **LINKS UND LITERATUR (AUSWAHL, STAND: 30.05.2023)**

**Anita Rée:**

<https://www.flaneurin.at/wiederentdeckt-die-malerin-anita-ree/>

[https://geschichtsbuch.hamburg.de/wp-content/uploads/sites/255/2020/08/20151176\\_GW\\_Anita\\_R\\_e.pdf](https://geschichtsbuch.hamburg.de/wp-content/uploads/sites/255/2020/08/20151176_GW_Anita_R_e.pdf)

<https://frauenseiten.bremen.de/blog/unsere-frau-der-woche-anita-ree/>

<https://www.kirchengemeinde-ansgar.net/index.php?kat=7&inhalt=3>

<https://jewish-history-online.net/article/jgo:article-106>

**Wilhelm Werner:**

<https://kultur-online.net/inhalt/die-sammlung-des-hausmeisters-wilhelm-werner>

<https://www.abendblatt.de/ratgeber/extra-journal/article107742682/Wilhelm-Werner-Mehr-als-ein-Tischler.html>

<https://www.shz.de/deutschland-welt/kultur/artikel/500-kunstwerke-eines-hausmeisters-41191695>

**Hamburger Sezession:**

<https://www.welt.de/kultur/article1036783/Hitlers-Hass-auf-die-Moderne.html>

**Zum Begriff „Entartete Kunst“ und dem nationalsozialistischen Kunstbegriff**

[https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Gro%C3%9Fe\\_Deutsche\\_Kunstaustellung\\_\(1937-1944\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Gro%C3%9Fe_Deutsche_Kunstaustellung_(1937-1944))

### **Publikationen**

Ulrich Luckhardt: Die Sammlung des Hausmeisters Wilhelm Werner (= Katalog zur Ausstellung vom 18. September 2011 bis 15. Januar 2012 in der Hamburger Kunsthalle). Mare Verlag, Hamburg 2011.

Karen Grol: Himmel auf Zeit – Die vergessene Künstlerin Anita Rée. Verlag Ebersbach & Simon 2020.

Karin Schick (Hg.) Anita Rée Retrospektive. Prestel Verlag 2017.

Hamburger Kunsthalle (Hg.), Maike Bruhns in Zusammenarbeit mit Karin Schick u. Sophia Col-ditz: Anita Rée (1885-1933): Das Werk. Prestel Verlag 2018.

## ARBEITSBLÄTTER

- M1.1 Erste Beobachtungen zu **STILLEBEN**
- M1.2 Selbsteinschätzungen und Fremdwahrnehmungen
- M2.1 Entartete Kunst vs. nationalsozialistischer Realismus
- M2.2 Die Kunststile der Moderne
- M2.3 Der nationalsozialistische Kunstbegriff
- M3.1 Anita Rée – Darstellung im Film und in Selbstzeugnisse
- M3.2 Anita Rée – Selbstporträts und Selbstmord
- M4 Wilhelm Werner – inspiriert durch eine wahre Geschichte
- M5.1 Stilleben – ein Wort, zwei Bedeutungen – eine Kunstform
- M5.2 Stilleben – ein Wort, zwei Bedeutungen – eine Lebenshaltung
- M6 Gustav Pauli und Herr Behrens

## INTERAKTIVE MATERIALIEN

<https://filmwerk.de/interaktive-lernmaterialien-zu-stilleben/>

- iM1 Erste Beobachtungen
- iM2.1 Die Kunststile der Moderne
- iM2.2 Der nationalsozialistische Kunstbegriff
- iM2.3 Entartete Kunst vs. nationalsozialistischer Realismus
- iM3 Anita Rée
- iM4 Wilhelm Werner
- iM5 Stilleben und Still-Leben
- iM6 Gustav Pauli und Herr Behrens

## M1.1

## Erste Beobachtungen zu STILLEBEN

Vier Personen begegnen sich in den Jahren 1932 bis 1946 in der Hamburger Kunsthalle: Wilhelm Werner, Anita Rée, Gustav Pauli und Herr Behrens.

**AUFGABEN**

1. (Einzelarbeit) Notiere erste Beobachtungen zu den vier Personen. Ordne deine Eindrücke den jeweiligen Jahreszahlen zu, die auch im Film eingeblendet werden.

	1932	1933	1937	1943 Bombadierung Hamburgs	1946 Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg
					
				X	X
				X	X
					

2. (Partnerarbeit) Tausche deine Ergebnisse mit einem Partner oder einer Partnerin aus.
3. (Partnerarbeit) Die Jahreszahlen im Film stehen für besondere Ereignisse in der deutschen Geschichte. Informiert euch auf folgenden Internetseiten des Deutschen Historischen Museums über die besonderen Ereignisse der Jahre 1932, 1933 und 1937 und tragt dazu Stichworte in die erste Zeile der Tabelle ein.
  - <https://www.dhm.de/lemo/jahreschronik/1932>
  - <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/etablierung-der-ns-herrschaft.html>
  - <https://www.dhm.de/lemo/jahreschronik/1937>
4. (Plenum) Präsentiert eure Ergebnisse. Beurteilt das Verhalten der Personen im Verlauf der dargestellten 14 Jahre aufgrund der historischen Ereignisse.

**M1.2 Selbsteinschätzungen und Fremdwahrnehmungen**

Die vier Personen äußern bei ihren Begegnungen Ansichten über sich selbst und über die anderen Personen. Beobachte bei einer zweiten Präsentation des Films, wie sie sich selbst einschätzen und wie sie die anderen Personen wahrnehmen.

**AUFGABEN**

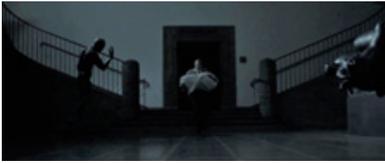
1. (Einzelarbeit) Für jede Person liegen bereits einige Aussagen vor. Ergänze die übrigen Beziehungsfelder mit deinen Beobachtungen.

					Meine Wahrnehmungen der Person
		Ich glaube, dass die Künstlerin traurig ist.	Lassen Sie sich von den Verrückten mal nicht beeindrucken. Die werden schon wieder zur Vernunft kommen.		
		Mir ist nicht nach Feiern zumute.			
	Glauben Sie immer noch, dass alles gut wird.		Meine Verantwortung gilt ganz und gar der Kunst – sonst niemandem.		
	Schön die Ecken mitnehmen, Werner. Da sammelt sich ja der meiste Dreck.				

2. (Partnerarbeit) Untersucht die Selbsteinschätzungen und die Fremdwahrnehmungen. Entdeckt Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Beurteilung der Personen.
3. (Partnerarbeit und Plenum) Wählt eine der Personen aus, die ihr im Plenum vorstellen wollt und stellt sie in der ICH-Form vor: „Ich bin N.N. und ich ...“

## M2.1

## Entartete Kunst vs. Nationalsozialistischer Realismus



In der ersten Minute des Films ist der Hausmeister Werner auf der Flucht vor dem Museumswärter Behrens. Dazu erklingt im Flüsterton eine Stimme im Hintergrund:

*Kubismus, Dadaismus, Futurismus, Impressionismus und so weiter haben mit unserem deutschen Volke nichts zu tun. Sie sind einfach das gekünstelte Gestammel von Menschen, denen Gott die Gnade einer wahrhaft künstlerischen Begabung versagt und dafür die Gabe des Schwätzens verliehen hat ...  
Ich will daher in dieser Stunde bekennen, dass es mein unabänderlicher Entschluss ist, nunmehr im deutschen Kunstleben aufzuräumen.<sup>28</sup>*

Diese Sätze stammen aus einer Rede, die Adolf Hitler 1937 bei der Eröffnung der sog. „Großen Deutschen Kunstausstellung“ in München gehalten hat.

**AUFGABEN:**

Deine Aufgabe ist es, in einer Partnerarbeit oder einer Kleingruppe eine Stellungnahme zu diesem Satz zu verfassen. Dazu benötigt eure Gruppe zunächst einige Informationen, die ihr auf den Arbeitsblättern **M 2.2** und **M 2.3** findet. Dazu könnt ihr arbeitsteilig arbeiten.

Bearbeitet zunächst die Aufgaben auf diesen Arbeitsblättern und kehrt anschließend zu diesem Arbeitsblatt zurück, um die Stellungnahme in den Kasten zu schreiben. In eurer Stellungnahme kommen Antworten auf folgende Fragen vor:

- Warum wendet sich Hitler gegen die modernen Stilrichtungen der Kunst?
- Warum werden diese Stilrichtungen als „entartete Kunst“ bezeichnet?
- Welche Kunstform verbirgt sich hinter dem Begriff „Nationalsozialistischer Realismus“?
- Welche Funktion hat die Kunst (Gemälde, Skulpturen, Bauwerke) für den NS-Staat?

<sup>28</sup> [http://www.kunstzitate.de/bildendekunst/manifeste/nationalsozialismus/hitler\\_haus\\_der\\_kunst\\_37.htm](http://www.kunstzitate.de/bildendekunst/manifeste/nationalsozialismus/hitler_haus_der_kunst_37.htm)

## M2.2

## Die Kunststile der Moderne



Nach dem Eröffnungsabend muss Wilhelm Werner das mit Nazi-Parolen beschmierte Plakat der Ausstellung entfernen. Wogegen richtet sich dieser Hass? Um diese Frage zu beantworten, sind ein paar Hintergrundinformationen wichtig:

Zur Vereinigung Hamburger Sezession gehören Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher moderner Stilrichtungen, z.B. Impressionismus, Expressionismus, Kubismus oder Neue Sachlichkeit. Weitere Stilrichtungen dieser Zeit sind z.B. Dadaismus oder Futurismus.

**AUFGABEN:**

Auf diesem Arbeitsblatt findest du Beschreibungen einiger Stilrichtungen und einige Gemälde.

1. (Einzelarbeit) Lies die Beschreibungen.
2. (Einzelarbeit) Ordne die Gemälde den Beschreibungen bzw. Kunststilen zu.
3. (Partnerarbeit) Stelle dein Ergebnis einer Partnerin oder einem Partner vor.

**1**

Kunst und Malerei stellen für die Vertreter des Kubismus weit mehr dar, als die reine Darstellung und Kopie der Natur. Vielmehr schaffen die Kubisten mit ihrer Malerei eine Parallelwelt zur Realität.

Charakteristisch für ihre Werke ist die Abkehr von der klassischen Perspektive, die in der Kunst seit den Zeiten der Renaissance zur Darstellung von Räumen und Gegenständen verwendet wurde. Indem sie Objekte und Figuren in verschiedene Formen und Flächen zerlegen, versuchen die Kubisten verschiedene Blickpunkte zu vereinen und eine dreidimensionale Form zu suggerieren. Mit geometrischen Formen wie Kegeln und Zylindern entdecken sie dabei die Natur neu.<sup>29</sup>

**2**

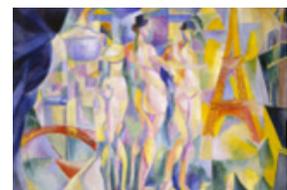
Der Impressionismus ist eine Stilrichtung der Kunst des 19. Jahrhunderts, der sich durch stimmungsvolle Darstellung flüchtiger Momentaufnahmen auszeichnet. Das Revolutionäre am Impressionismus ist, dass die Künstler anfangen, ihre Wahrnehmung zu beobachten ... Zu den gängigen Motiven des Impressionismus zählten unter anderem Landschaftsszenarien mit bäuerlichem Personal oder Spaziergängern, lichtdurchflutete Boulevardszenen mit elegant gekleideten Damen, Darstellungen von Tänzerinnen und von Frauen bei der Toilette, Blumenverkäuferinnen, Restaurantvorgärten, Flusslandschaften und Küstenstreifen.<sup>30</sup>

**3**

Expressionismus wird als „Kunst des gesteigerten Ausdrucks“ übersetzt. Am vordergründigsten ging es Künstlern des Expressionismus um den unmittelbaren Ausdruck ihrer inneren Gefühle.<sup>31</sup>

**4**

Für eine Kunstausstellung moderner Malerei in Mannheim 1925 verwendete der Kunsthistoriker und Museumsdirektor Gustav Friedrich Hartlaub (1884-1963) zwei Jahre zuvor erstmals den Begriff der Neuen Sachlichkeit. Bald wurde der Terminus auf das Bemühen aller Kunstrichtungen um eine Darstellung der sozialen und ökonomischen Wirklichkeit angewandt. Auch in der Malerei zeichnete sich der neue Stil durch unsentimentale Darstellungsweisen aus. Die Abbildung der nüchternen Wirklichkeit stand im Vordergrund. Bevorzugte Genres waren Stilleben und Porträts.<sup>32</sup>



33

<sup>29</sup> <https://artvise.me/kubismus-merkmale-kuenstler-kunstmarkt-rekorde/>

<sup>30</sup> <https://www.kunsthhaus-artes.de/magazin-blog/was-ist-impressionismus/>

<sup>31</sup> <https://www.kunst-zeiten.de/Expressionismus-Allgemein>

<sup>32</sup> <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/kunst-und-kultur/neue-sachlichkeit.html>

<sup>33</sup> Quellen der Bilder [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Robert\\_Delaunay\\_-\\_La\\_ville\\_de\\_Paris\\_-\\_Google\\_Art\\_Project.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Robert_Delaunay_-_La_ville_de_Paris_-_Google_Art_Project.jpg)

## M2.3

## Der nationalsozialistische Kunstbegriff

Wie alle anderen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens waren auch Kunst und Kultur in der NS-Zeit dem nationalsozialistischen Gedankengut untergeordnet. Kunst und Kultur dienten der Propaganda der NS-Ideologie: Anstelle der modernen Kunststile entwickelte der Nationalsozialismus einen eigenen Kunstbegriff:

**AUFGABEN:**

1. (Einzelarbeit) Lies die Erläuterung zum nationalsozialistischen Kunstverständnis.
2. (Partnerarbeit) Entdecke mit einer Partnerin oder einem Partner in den Bildern die in der Beschreibung hervorgehobenen Stilelemente der NS-Malerei.
3. (Partnerarbeit) Vergleiche die Bilder auf diesem Arbeitsblatt mit den Bildern auf Arbeitsblatt M2.2.

**1** Kunst und Kultur waren seit 1933 nicht mehr autonom, sondern sie standen im Dienst von Staat, Volk und Rasse. Makellose Frauen und Männer dienten den Nationalsozialisten als Propaganda für die Ästhetik des nordischen Menschen. Sie symbolisierten Schönheit, Reinheit, Anmut und Stärke und sollten die Überlegenheit des „arischen Herrenvolkes“ demonstrieren.<sup>34</sup>

**2** Folgerichtig konzentrieren sich die Darstellungen in den verschiedenen Gattungen der Malerei auf Themen, die in der NS-Ideologie von besonderer Bedeutung waren. Individuelle Züge verschwinden, es werden vermehrt Archetypen dargestellt: der Bauer, der Soldat, der SA-Mann oder auch die Mutter und der weibliche Akt. Bei den ländlichen Themen dominierten Darstellungen des Pflügens, das Säens oder des bäuerlichen Feierabends. Landschaften bekamen Bildtitel wie „Junges Land“, „Deutscher Sommertag“ oder auch „Himmel und Erde“.<sup>35</sup>



36

34 <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/kunst-und-kultur.html>

35 <http://www.hausderdeutschenkunst.de/kuenstler/malerei-im-nationalsozialismus.html>

36 Quellen der Bilder: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ae/Willy\\_Exner%2C\\_Jugend\\_der\\_Arbeit.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ae/Willy_Exner%2C_Jugend_der_Arbeit.jpg);  
<https://www.dw.com/de/kunstpolitik-der-nazis-ausstellung-artige-kunst-in-rostock/a-38606833>;  
<https://www.welt.de/kultur/history/gallery13669458/Was-die-Nazis-deutsche-Kunst-nannten.html>;  
[http://www.hausderdeutschenkunst.de/kuenstler/galerie\\_malerei/galerie01.html](http://www.hausderdeutschenkunst.de/kuenstler/galerie_malerei/galerie01.html)

### M3.1 Anita Rée – Darstellung im Film und in Selbstzeugnissen

Anita Rée (1885–1933) ist eine jener Künstlerinnen, deren Werke nach der nationalsozialistischen Machtergreifung als „entartete Kunst“ verfeimt und konfisziert wurden.

Ihre Persönlichkeit wird in den ersten drei Kapiteln des Films dargestellt.

Mit diesem Arbeitsblatt vergleichst Du die Darstellung im Film mit den Erinnerungen an ihre Person und autobiografische Notizen sowie ihren Selbstporträts.



*Was halten Sie von der Ausstellung? – Ich glaube, dass die Künstlerin traurig ist. Wie kommen Sie darauf? – Ich, ... keine Ahnung. Ich bin ja auch kein Experte ... – Hören Sie mir auf mit „Kunstexperten“. Raus damit. – Ich habe einfach so das Gefühl, wenn ich mir Ihre Bilder anschau. Dann kann ich es, ja, hören. – Sie können es hören? Ja, das ist so eine Eigenart von mir. Aber vielleicht bilde ich mir das nach all den Jahren auch einfach nur ein. – Meine Bilder sind also traurig ... Und Sie können das hören? Bisschen gewagt, finden Sie nicht, gerade wenn die Künstlerin neben Ihnen sitzt. – Von den Bildern habe ich gar nicht gesprochen. – Gute Nacht, Wilhelm. – Gute Nacht.*

Ein Freund schreibt über Anita:

*Dem praktischen Leben und seinen Forderungen stand sie hilflos gegenüber, so hilflos, daß sie schließlich das Leben fürchtete. - Im Norden geboren, doch südlichen Geblüts, verzehrte sie sich in Sehnsucht nach Sonne und der heiteren Sorglosigkeit des Lebens südlicher Völker. Und doch liebte sie das Leben. Wir wissen es, sie konnte froh sein mit den Fröhlichen, scherzen und lachen bis zur Ausgelassenheit und auf Stunden vergessen, was im Grunde ihrer Seele als Schwermut ruhte.<sup>37</sup>*

In Briefen schreibt Anita über sich:

*Mein Schmerz, dieser wühlende, nicht zu lindernde Schmerz, wird grösser von Tag zu Tag und untergräbt meine Gesundheit. [...]*

*Ich musste da zu meinem größten Kummer das Zimmer aufgeben, wusste in meiner Not nicht wohin mit all meinen Sachen, (die nun sehr provisorisch im Keller lagern) und da ich in Hamburg keine Bleibe mehr hatte, begab ich mich hierher (Anm.d.A.: nach Kampen auf Sylt) in tiefste Einsamkeit und ohne je zu malen oder daran zu denken.<sup>38</sup>*

#### AUFGABEN

1. Informiere dich in der Kurzbiografie auf <https://gemeinde-sylt.de/stolperstein-ree-anita-clara/> über das Leben von Anita Rée.
2. Beschreibe die Darstellung ihrer Persönlichkeit im Gespräch mit Wilhelm Werner nach der Eröffnung der Ausstellung.
3. Vergleiche diese Darstellung mit den Erinnerungen an Anita Rée und den Sätzen aus ihren Briefen.

<sup>37</sup> <http://www.garten-der-frauen.de/erinnerung.html#ree>

<sup>38</sup> Ebd.

## M3.2

## Anita Rée – Selbstporträts und Selbstmord

Anita Rée hat sich immer wieder selbst auf ihren Gemälden dargestellt.<sup>39</sup>



## AUFGABEN

1. Beschreibe die Bilder vor dem Hintergrund der Darstellung von Anita Rée im Film und in ihren Briefen, die du auf Arbeitsblatt M3.1 bearbeitet hast.
2. Anita Rée nimmt sich am 12. Dezember 1933 mit einer Überdosis Veronal, einem damals als „Selbstmörderwaffe“ bekannten Schlafmittel, in Kampen auf Sylt das Leben. Im Film wird dieser Selbstmord dargestellt.



Analysiere diese Szene vor dem Hintergrund eines Briefes, den sie wenige Tage (am 02.12.) vor ihrem Selbstmord an eine Freundin schreibt:

*ich kann mich in so einer Welt nie mehr zurechtfinden und habe keinen einzigen anderen Wunsch, als sie, auf die ich nicht mehr gehöre, zu verlassen. Welchen Sinn hat es – ohne Familie und ohne die einst geliebte Kunst und ohne irgendeinen Menschen – in so einer unbeschreiblichen, dem Wahnsinn verfallenen Welt weiter einsam zu vegetieren und allmählich an ihren Grausamkeiten innerlich zugrundegehen? (...) Wenn ich nicht ans Sterben denke (und Muttis Todestag verdoppelt diese Sehnsucht) so kenne ich nur noch den einen, ständigen Gedanken: fort, fort aus diesem Land! Aber wohin?? Und wo ist es besser?<sup>40</sup>*

39 Quellen der Bilder: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d9/Anita\\_R%C3%A9e\\_-\\_Selbstbildnis.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d9/Anita_R%C3%A9e_-_Selbstbildnis.jpg);  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Anita\\_R%C3%A9e#/media/Datei:Self\\_portrait\\_ree2.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Anita_R%C3%A9e#/media/Datei:Self_portrait_ree2.jpg);  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Anita\\_R%C3%A9e#/media/Datei:Self\\_portrait\\_ree3.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Anita_R%C3%A9e#/media/Datei:Self_portrait_ree3.jpg)

40 <http://www.garten-der-frauen.de/erinnerung.html#ree>

## M4 *Wilhelm Werner – inspiriert durch eine wahre Geschichte*

Mit dem einleitenden Schriftzug „inspiriert durch eine wahre Geschichte“ und den Erläuterungen im Nachspann kann der Film als eine nachträgliche Ehrung des selbstlosen Einsatzes von Wilhelm Werner für die Gemälde, für die er sich verantwortlich fühlte, wahrgenommen werden.

### AUFGABEN

Die Bilder auf diesem Arbeitsblatt halten die wichtigen Stationen auf dem Weg der Rettung der Werke Anita Rées fest.

- Schreibe zu jedem der Bilder einen Kommentar aus der Sicht von Wilhelm Werner.

1932



1933



1937



1943



1946



- Von seinem Einsatz für die Werke Anita Rées erfuhr die Öffentlichkeit erst nach Wilhelm Werners Tod 1975, nachdem seine Frau Anna ihr Schweigen gebrochen hatte.

Formuliere aus der Sicht Wilhelm Werners eine Begründung, warum er nie über seine Tat geredet hat.

## M5.1 *Stilleben – ein Wort, zwei Bedeutungen – eine Kunstform*

Der Filmtitel **STILLEBEN** kann in einer doppelten Bedeutung verstanden werden: als Begriff aus der Kunstgeschichte oder als Lebenshaltung.

Mit den Arbeitsblättern M5.1 und M5.2 untersuchst Du die Bedeutungen des Wortes und wie beide Bedeutungen zusammenhängen.

### **Stilleben – eine Kunstform**

In der Kunst wird ein Bild als Stilleben bezeichnet, wenn darauf regungslose oder tote Objekt abgebildet sind (z.B. Blumen, Gegenstände, tote Tiere), evtl. auch Menschen. Diese Objekte haben eine Bedeutung oder mehrere symbolische Bedeutungen.

Wilhelm Werner betrachtet in der Kunsthalle das Stilleben Teresina von Anita Rée.

### **AUFGABEN**

1. Beschreibe und deute das Bild:

*Diese Aufgaben löst Du am besten in einer Kleingruppe oder im Plenum mit folgenden Schritten:*

- *Betrachtet das Bild, ohne zu reden*
- *Beschreibt das Bild mit Sätzen, die mit „Ich sehe“ beginnen*
- *Teilt in der Gruppe eigene Deutung mit: „Ich entdecke ...“, „Ich nehme wahr“*
- *Im Bild können drei Symbole entdeckt werden: Die Farbe Blau, Zitronen und im Hintergrund blühende Bananenstauden*

*Recherchiert im Internet nach der Bedeutung dieser drei Symbole.*

[https://www.helpster.de/die-bedeutung-der-farbe-blau-in-der-kunst-wissenwertes-zur-bildgestaltung\\_132261](https://www.helpster.de/die-bedeutung-der-farbe-blau-in-der-kunst-wissenwertes-zur-bildgestaltung_132261)

<https://www.weltkunst.de/auktionen/2016/04/alte-meister-mit-symbolwert>

<https://beige.de/artikel/kultur-kunst-dienstart-kunstkolumne-banane-kunstmotiv>



2. Schreibe eine Bildinterpretation in den Kasten und stelle deine Interpretation in der Kleingruppe vor.

3. Die Nationalsozialisten haben dieses Bild als „Entartete Kunst“ bezeichnet. Welche Gründe hatten sie vermutlich dafür? Nutze für deine Antwort die Ergebnisse der Arbeitsblätter M2.1 und deiner Bildinterpretation.

## M5.2 *Stilleben – ein Wort, zwei Bedeutungen – eine Lebenshaltung*

Der Filmtitel **STILLEBEN** kann in einer doppelten Bedeutung verstanden werden: Als Begriff aus der Kunstgeschichte oder als Lebenshaltung.

Mit den Arbeitsblättern M5.1 und M5.2 untersuchst Du die Bedeutungen des Wortes und wie beide Bedeutungen zusammenhängen.

### Stilleben – eine Lebenshaltung

„Der verschwiegene Herr Werner“ – lautet der Titel eines Artikels, der 2011 anlässlich einer Ausstellung mit Werken aus der Kunstsammlung von Wilhelm Werner veröffentlicht wurde. Darin wird die Lebenshaltung von Wilhelm Werner so beschrieben:

*Die Mutigen, das sind oft nicht die Lauten. Nicht diejenigen, die edel sind, damit man sie lobt. Die eloquent<sup>41</sup> Briefe, Memoiren oder druckreife Bekenntnisschriften hinterlassen. Solche gibt es auch, aber mindestens so respektabel sind jene, die ethisch handeln und schweigen - auch dann noch, wenn die Gefahr längst vorüber ist.<sup>42</sup>*

Und in einem Buch über die Künstlerin Anita Rée steht der Satz:

*Wer das neue Werkverzeichnis der Künstlerin aufschlägt, kann ermessen, welch unschätzbaren Dienst der heimliche Held der Kunstwelt erwiesen hat.<sup>43</sup>*

Stilleben wird damit zu einer Lebenshaltung, die in einer besonderen Weise Widerstand gegen die Nationalsozialisten leistet und sich dabei auch in Gefahr begibt.

### AUFGABEN

Das stille Leben von Wilhelm Werner kann wie ein gemaltes Stilleben symbolisch gedeutet und interpretiert werden. Nimm Stellung zu folgenden Themen:

1. Wilhelm Werner versteckt „nur“ einige Gemälde. Warum kann man diese Tat als ein „ethisches“ Handeln bezeichnen? Und wenn ja, warum?
2. Wilhelm Werner versteckt einige Gemälde vor dem Zugriff der Nazis. Manche Leute haben in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgte Menschen versteckt oder ihnen zur Flucht verholfen. Was ist die besondere Leistung von Werner und kann man ihn diesen stillen Helden aus der Nazi-Zeit gleichsetzen?
3. Stilleben – eine Kunstform und eine Lebenshaltung. Begründe, warum beide Bedeutungen des Wortes Stilleben im Film miteinander verbunden werden.



41 Eloquent bedeutet wortgewandt, mitteilend, gesprächig.

42 <https://taz.de/Die-Sammlung-des-Hausmeisters/!5110995/>

43 <https://web.archive.org/web/20180922135742/https://www.ndr.de/kultur/buch/Anita-Ree-1885-1933-Das-Werk.anitaree134.html>

## M6

## Gustav Pauli und Herr Behrens

Auf diesem Arbeitsblatt wirst Du Dich mit zwei Personen beschäftigen, die im Film zwei gegensätzliche Positionen und Haltungen repräsentieren.

**Gustav Pauli** (1866–1938) war ausgebildeter Kunsthistoriker, ab 1914 Direktor der Hamburger Kunsthalle und baute dort eine umfangreiche Kunstsammlung auf, mit einem Schwerpunkt auf Werken von Expressionisten. Im Herbst 1933 nach der Machtergreifung der NSDAP wurde er abgesetzt.

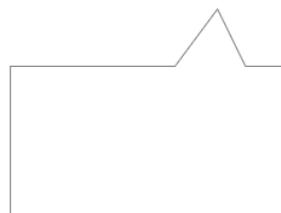
**Herr Behrens** ist eine fiktive Person, als Museumswärter ist er ein kleiner Angestellter. Das Parteiabzeichen am Revers seiner Jacke zeichnet ihn als Mitglied der NSDAP aus. Der Film lässt offen, ob er für die Schmierereien auf dem Plakat der Ausstellung und die Flugblätter verantwortlich ist. Außerdem bleibt offen, ob er, nachdem er das Taschentuch mit den Initialen WW gefunden hat, zum schweigenden Mitwisser wird.

## AUFGABEN

- (Einzelarbeit) Pauli und Behrens begegnen sich im Film nur einmal, als die Flugblätter auftauchen. Beschreibe anhand des folgenden Dialogs die beiden Personen:  
*Behrens, wo stecken Sie? So etwas darf nicht passieren! – Entschuldigung, Herr Direktor. – Das muss so schnell wie möglich alles weg hier, verstanden? Jawohl, Herr Direktor. – Ja, und helfen Sie Wilhelm beim Aufräumen, Behrens ... – Jawohl.*



- (Einzelarbeit) Pauli entdeckt das NSDAP-Parteiabzeichen an Behrens Jacke. Er schweigt! Ergänze in der Sprechblase, was er hätte sagen können!



- (Kleingruppe) Stellt euch eure Ergebnisse gegenseitig vor und entwickelt als Rollenspiel eine alternative Fortsetzung der Szene. Entscheidet: Spielt in dieser Fortsetzung Wilhelm Werner eine Rolle? Wenn ja, welche?
- (Plenum) Stellt euch die alternativen Fortsetzungen der Szene vor. Diskutiert im Plenum: Welche Folgen hätte diese Fortsetzung gehabt
  - für Pauli
  - für Behrens
  - für Werner
  - für Anita Rée



## **Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

**TELEFON:** +49-(0) 69-97 1436-0  
**E-MAIL:** [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)  
**INTERNET:** [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



[facebook.com/Katholisches.Filmwerk](https://facebook.com/Katholisches.Filmwerk)